

# Zur einheitlichen Benennung der Pilze

Autor(en): **Habersaat, E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **15 (1937)**

Heft 7

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-934783>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZERISCHE ZEITSCHRIFT FÜR PILZKUNDE

Offizielles Organ des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde und der Vereinigung der amtlichen Pilzkontrollorgane der Schweiz (abgekürzt: Vapko)

Erscheint am 15. jedes Monats. — Jährlich 12 Nummern.

REDAKTION der schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde: Burgdorf.

VERLAG: Buchdruckerei Benteli A.-G., Bern-Bümpliz; Telephon 46.191; Postcheck III 321.

ABONNEMENTSPREIS: Fr. 6.—, Ausland Fr. 7.50. Für Vereinsmitglieder gratis. Einzelnummer 60 Cts.

INSERTIONSPREISE: 1 Seite Fr. 70.—,  $\frac{1}{2}$  S. Fr. 38.—,  $\frac{1}{4}$  S. Fr. 20.—,  $\frac{1}{8}$  S. Fr. 11.—,  $\frac{1}{16}$  S. Fr. 6.—.

## Zur einheitlichen Benennung der Pilze.

In Nr. 6 der Zeitschrift hat Herr H. W. Zaugg, wohl aus Mangel an Stoff, mit der Publikation der Liste für die *einheitliche Benennung der Pilze* begonnen und zwar nach dem ersten Entwurfe des Pilzbestimmerkollegiums des Vereins für Pilzkunde in Zürich.

Diese Liste ist vom seinerzeit bestellten Ausschuss der Wissenschaftlichen Kommission gründlich geprüft und bereinigt worden, und das bereinigte Verzeichnis weist gegenüber dem ursprünglichen Entwurfe zahlreiche und ganz wesentliche Abänderungen auf.

Wenn die Liste durch unsere Kommission bis jetzt noch nicht in der Zeitschrift veröffentlicht wurde, so geschah das aus zwei

Gründen: erstens weil die ganze Arbeit noch einmal gründlich überprüft werden musste und zweitens, weil der Unterzeichnete sowohl wie der Autor, Herr W. Arndt in Zürich, in letzter Zeit durch anderweitige Arbeiten zu stark in Anspruch genommen waren.

Um nun eine langwierige und unfruchtbare Diskussion in der Zeitschrift zu vermeiden, möchte ich die verehrten Leser bitten, mit der Besprechung dieser Liste und mit ihren Abänderungsvorschlägen zuzuwarten, bis die bereinigte Fassung vorliegt, was jedenfalls mit einer der nächsten Nummern möglich sein wird.

E. Habersaat.

## Hat der Mond Einfluss auf das Wachstum der Pilze?

Von E. Habersaat, Bern.

Alte Bauernregeln wollen wissen, dass Bohnen, Erbsen und viele andere Gartenpflanzen besser gedeihen, wenn sie im aufsteigenden Mond, d. h. in der Zeit zwischen Neumond und Vollmond gesät werden, dass sie sich schwächer und unvollkommener entwickeln, wenn die Aussaat im absteigenden Mond, d. h. in der Zeit zwischen Vollmond und Neumond

vorgenommen werde. Es gibt eine ganze Reihe diesbezüglicher Ratschläge in Bauernkalendern und in alten Überlieferungen, doch ist schwer zu sagen, ob solche Überlieferungen den Tatsachen entsprechen oder nicht, da im Laufe der Zeit sich sicher manche Irrtümer und viel Aberglauben mit der Wahrheit vermischt haben.